

Kehr an Holtzmann 1938, 8.9.

†  
verpflichteten Ehegattin taugt zu einem solchen Martyrium nicht, besonders bei verminderten Einkünften.

Dies ist auch der Grund, daß ich, erst seit 3 Tagen in Berlin, wovon einer dem trefflichen Augenarzt gewidmet war, der jetzt aber, weil ex gente Judaea progenitus, nur noch Semitenaugen heilen darf, noch nicht dazu gekommen bin, die Ihnen zugesagten Kanonesfibeln herauszusuchen. Hier in meiner Wohnung, wo ich einen kleinen Teil meiner Bücher habe, sind sie nicht; /  
 unten die größere Masse ist teils in meinem mir noch gnädigst belassenen Monumentenzimmer teils in den mir von Akademie (!) bewilligten beiden Räumen. Ich habe Niemanden, der sie heraussucht, denn soweit sehe ich nicht mehr; Gläser ist in der Staatsbibliothek fest beschäftigt, und Dr. Schiefer ist nun nur da, wenn ich nicht da bin und nie, wenn ich was haben will; nicht aus Bosheit, sondern aus einer tiefsinnigen sozialen Kombination: die KWilhelm Gesellsch. bezahlt ihn und so bildet er sich in Dahlem zum künftigen Archivdirektor aus. Man könnte das ja irgendwie reglementieren, aber Sie kennen mich ja: ich mag das nicht und bin auch viel zu passiv dazu. Ich will heute Nachm., da der ewige Regen aufgehört zu haben scheint, versuchen, die Bücher herauszusuchen, sonst werde ich die beiden kleinen Friedbergs beim Buchhändler bestellen. Der große Friedberg ist ein Neudruck auf schlechtestem Papier, weder versendungsfähig noch benutzbar. / Was die Photographien anlangt, so wäre dagegen gar nichts zu sagen; hier in Deutschland macht es ja keine Schwierigkeiten, aber die Bestellungen und Überweisungen ins Ausland können Einen desperat machen. Denn ich kann trotz aller Legalität keineswegs an die Schweizer Kreditanstalt direkt Anweisung geben, sondern daß (!) muß wieder nach <sup>durch</sup> (?) Nabholz gehen und ist sehr umständlich. In Italien dagegen keine Schwierigkeit, wenigstens vorläufig nicht. Ich denke Ende nächster Woche mir den Staub Berlins von den Stiefeln zu schütteln und zunächst nach Meran H. Minerva zu gehen und dann nach Rom Via dei Lucchesi 26, wo der treffliche Bock meine Memorie und meine